

Kinder lernten Musikgeschichte und Gefühl für Rhythmen

Dreitägiger Schlagzeugkurs in Großen-Linden – Übungen mit Klatschen und mit Sticks – Herkunft der Trommel erklärt

Linden (dak). Laut und fetzig ging es am Montag zum Auftakt eines Schlagzeugkurses zu. Fünf Kinder trafen sich im Feuerwehrstütz-

punkt Großen-Linden, um in einem dreitägigen Intensivkurs unter der Leitung von Alexander Hock die Kombination der

verschiedenen Schlaginstrumente einmal näher kennenzulernen und Rhythmen aus der ganzen Welt zu üben.

Der Musiklehrer stellte den Sechs- bis Neunjährigen zu Beginn die einzelnen Elemente eines Schlagzeugs vor. Auch die Entstehung und Herkunft einer Trommel, die neben anderen Schlaginstrumenten eines der ältesten

Instrumente der Welt ist, vermittelte er den kleinen Zuhörern.

Man kam Anfang des 20. Jahrhunderts auf die Idee, die einzelnen Instrumente so zusammenzustellen, dass eine Person sie im Sitzen bequem spielen konnte. Dies hatte Vorteile, weil nun mehrere Rhythmen zu einem komplizierten Gesamtrhythmus verschmelzen konnten.

Um die Mädchen und Jungen mit den verschiedenen Musikinstrumenten näher vertraut zu machen, durften sie nach der theoretischen Einführung das Schlagzeug selbst in der richtigen Anordnung aufbauen. Zuvor hatte der Musiklehrer einige Elemente beim Erzählen vertauscht.

Mit Klatschen zum Vierviertel-Takt begann die Gruppe. Die Kinder klatschten abwechselnd auf den ersten und dritten sowie zweiten und vierten Takt oder auf den ersten und zweiten sowie dritten und vierten Takt.

Um gemeinsam einen einfachen Takt spielen zu können, stellte Hock eine Form der Notendarstellung vor. Mit richtigen Trommelstöcken – den Sticks – bewaffnet, durften dann alle Kinder auch mal ran ans Schlagzeug, um das Gelernte umzusetzen. Jeweils drei von ihnen spielten zusammen einen einfachen Rhythmus, während Hock zur Unterstützung laut mitzählte.



Am Schlagzeug übten Ferienspielkinder in Großen-Linden.

(Foto: dak)